

Ersatzfließgewässer: Protest formiert sich

Informationsveranstaltung für Pielweichser Bürger im Dorfkrug – Heute Thema im Stadtrat



Voller Saal im Pielweichser Dorfkrug: An der Privatinitiative von Max Thoma (vorne l.) entwickelte sich ein großes Interesse. Rechtsanwalt Gerhard Schmid (vorne r.) wird nun bis zum 18. Februar die Einwendungen formulieren. – Foto: Kellermann

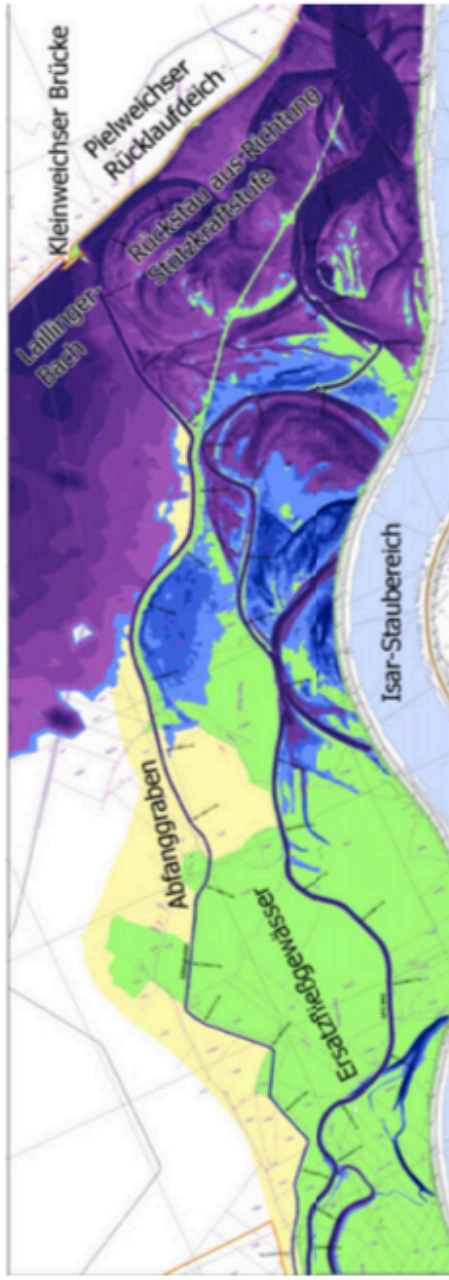
Plattling. Der Stadtrat wird sich heute abend mit seiner Stellungnahme zum ergänzenden Planfeststellungsverfahren für die Stützkraftstufe Pielweichs auseinandersetzen. Weit über 100 Pielweichser Bürger kamen schon gestern zusammen, um mit einem Münchner Rechtsanwalt das weitere Vorgehen zu besprechen.

„Das Ersatzfließgewässer wird gebaut. Das werden wir nicht ändern können. Das ist gerichtlich so beschlossen“, stellte Stadtrat Max Thoma zu Beginn der Versammlung fest. Und dabei hatte er viele Pielweichser im Blick, die in den Saal des Dorfkrugs gekommen waren. Was Thoma als private Initiative mit einer Information seiner Nachbarn im Lilienweg gestartet hatte, nahm zwischenzeitlich ein beträchtliches Ausmaß an. Viele Pielweichser fühlen sich von den Planungen des Wasserwirtschaftsamtes betroffen.

So viele, „dass es nicht mehr möglich ist mit allen Einzelsprache zu führen“, wie sich Rechtsanwalt Gerhard Schmid am Sonntag rechtfertigte. Daher wurden die Bedenken und Betroffenheiten mittels Fragebogen erhoben. Schmid wird bis zum 18. Februar dann die Einwendungen formulieren und ans Landratsamt weitergeben.

Im Kern sind es für die privaten Hauseigentümer, die Sorgen, dass es zu sich ändernden Grundwasserständen kommen wird, die Keller vernässen, zu Schimmelbildung usw. führen. Vor allem die Spundung des Pielweichser Rücklaufdeichs wird kritisch gesehen, weil dadurch das Grundwasser nicht mehr in Richtung Isar könne. Hinzu komme das neu zu erwartende Mückenproblem. In Summe könne dies zu Wertminderungen führen.

Rechtsanwalt Schmid erklärte, dass er alle ihm gemeldeten Bedenken auch an das Landratsamt weitergeben werde, inklusive des „Heranzüchten ag-



Ein abstraktes Gemälde war für manche die Karte des Wasserwirtschaftsamtes für den größten Hochwasserfall im Auwald, die die PZ vergangene Woche veröffentlichte. Zur Aufklärung: Die lilafarbenen Flächen stellen das Hochwasser dar, das von der Isar von der Stützkraftstufe her zurückgestaut wird. Die blauen Flächen sind zusätzliches Hochwasser durch das Ersatzfließgewässer. Quer verläuft oben der noch zu bauende Abfanggraben, der bei der Kleinweichser Brücke in den Lallinger Bach münden wird. Dort befindet sich auch der Kontrollpegel. Löst dieser aus, wird die Ausleitung am Auslassbauwerk auf sechs Kubikmeter Wasser pro Sekunde reduziert werden. – Grafik: PZ

gressiver Stechmücken.“ Dabei Schmid auf die Bedenken der beteiligten Landwirte ein, insgesamt aber, so verkündete er, weislast fordern. Das heißt, dem Wasserwirtschaftsamt Landeshut soll vom Landratsamt auferlegt werden, dass es im Falle von feststellbaren Verschlechterungen, nachzuweisen hat, dass nicht die nun beantragten Maßnahmen daran schuld sind.

Weniger ausführlich ging das unsere Befürchtungen nicht eintreten, dann haben wir etwas erreicht“, hatte zu Beginn schon Max Thoma festgestellt. Es gelte, den Forderungen des Bund Naturschutz entschieden entgegen zu treten, der „wohl zurück zur Steinzeit wolle.“ Und bereits heute abend wird sich noch eines war Thoma wichtig: Wenn sich die Maßnahmen des Wasserwirtschaftsamtes Landeshut anders entwickeln, als gedacht, dann müsse das Auslei-